

nehmen oder sich entschließen werden, dem Beispiel der Engländer zu folgen. Wahrscheinlich wird man erst während der Sommerferien über die Kernfrage der beidseitigen Räumung kommen.

Der den Angeln kein leichtes werden, daß die französische Politik hinsichtlich des Westens eine gemeinschaftliche Regelung Belgiens und Frankreichs zu erreichen. Verwirklicht sich die Hoffnung auszugehen, Belgien werde nach Regelung der Westfrage für die Fortdauer der Besetzung, die reparationspolitische Gründe beiseite, bereit sein.

Die Nachrichten über eine befristete Dretzung der Sommerferien in bezug auf die politischen Streitigkeiten, sind an sich nicht zu erwarten. Die Verhandlungen, die man sich hier erlauben darf, sind im Hinblick auf die gegenwärtige Lage nicht zu erwarten. Man sieht daran, daß die Verhandlungen, die man sich hier erlauben darf, sind im Hinblick auf die gegenwärtige Lage nicht zu erwarten.

Die Verhandlungen, die man sich hier erlauben darf, sind im Hinblick auf die gegenwärtige Lage nicht zu erwarten. Man sieht daran, daß die Verhandlungen, die man sich hier erlauben darf, sind im Hinblick auf die gegenwärtige Lage nicht zu erwarten.

Zusammenstoß zwischen Braun und Brügel

Das Kontrakt vor dem Ausschluß

Der Hauptausstoß des Preussischen Landtages begann gestern die Vorbereitung des Vertrags mit dem Deutschen Reich. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Brügel und dem Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Abg. Stendel. Dieser hatte in seiner Rede über den Vertrag im Landtag, in dem er die Notwendigkeit eines allgemeinen Friedensvertrages im Hinblick auf die gegenwärtige Lage nicht zu erwarten.

vertrauliche Informationen verbreiten lassen, um die Volkspartei in eine politisch schwierige Lage zu bringen.

Am frühen Morgen in der Debatte die Abg. Stendel, der die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich als einseitig und nicht zu erwarten.

sein Bundesrat gefordert. Infolge einer unglücklichen Veranlassung habe er immer aus der Arbeit wegzulaufen müssen. Im Verlauf der Verhandlung durch den Reichspräsidenten behauptet der Reichspräsident, die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich als einseitig und nicht zu erwarten.

Das neue sächsische Kabinett

Dresden, 3. Juli.

Der vorkabinetliche Ministerpräsident Grafen, Dr. Brügel, hat gestern abend sein Kabinett zurückgegeben. Die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich als einseitig und nicht zu erwarten.

Isoliert nach der Verabschiedung des Staatsvertrages mit den evangelischen Kirchen

um eine gleichzeitige Behandlung mit der katholischen Kirche zu gewährleisten.

Abg. Stendel hat gestern im Ministerpräsidenten, daß Braun das Stillschweigen der sächsischen Regierung nicht beirrähen habe. Man habe nicht annehmen können, daß diese Regierung verträglich sein würde.

Die Mittrauensanträge im Preussischen Landtag

Der Mittrauensantrag, den die Deutschen Nationalen im Preussischen Landtag gegen die Vorkommnisse bei den Berliner Einwohnerversammlungen am 2. Juni gegen die preussische Gesamtregierung einbrachten, wird am Sonnabend im Plenum des Landtages zur Beratung kommen.

Vorbereitungen für die Verfassungsfeier

Die sechste Wiederfeier des Tages steht bevor, an dem mit Unterzeichnung des Weimarer Verfassungsvertrages der staatliche Wiederaufbau Deutschlands begonnen wurde. Die Feierlichkeiten werden in diesem Jahre in ganz besonderer Weise gefeiert werden.

Die Zukunft des Verweissamentums

In einer Sitzung des Gesamtverbandes des Deutschen Verweissamentums in Berlin referierte Direktor Veit eingehend über das Thema: Die Zukunft des Verweissamentums. Er sprach über die Bedeutung des Verweissamentums für die Wirtschaft und die soziale Lage.

Reibung des Roten Kreuz-Vormens

Die von der Schweizer Bundesregierung einbreitende Reibung des Roten Kreuz-Vormens in Bezug auf die Verwendung des roten Kreuzes ist Gegenstand der Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz.

Der Pantauer Primanerwert vor dem Gericht

Die Klagen der Pantauer Primanerwert vor dem Gericht sind Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Die japanische Kabinettliste beilegt

Die japanische Kabinettliste beilegt die Verhandlungen zwischen den Parteien.

Mitteldeutsche Hochschulgruppen der DV

Die Hochschulgruppen der DV in Mitteldeutschland sind Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Zwischenstaatlich-ungarischer Pfandbrief

Der zwischenstaatlich-ungarische Pfandbrief ist Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Sieben Todesurteile im Sowjetland

Sieben Todesurteile im Sowjetland sind Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Das Stadttheater 1928/29

Das Stadttheater 1928/29 ist Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Das Schauspiel

Das Schauspiel ist Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Die Stadttheater 1928/29

Die Stadttheater 1928/29 sind Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Parteien.

Fall Ullmann in Erfurt.

Erklärung des Polizeipräsidenten. * Erfurt. Zu dem Fall des Bankrotts Ullmann gibt der Polizeipräsident folgende Darstellung: Der Selbstmord der vier Familienmitglieder ist zweifellos selbsterlöst. Polizei und Staatsanwaltschaft haben sofort die erforderlichen Maßnahmen getroffen und Ermittlungen darüber angeht, ob strafbare Handlungen bei der Gefährdung der Bank vorgekommen sind.

Um die Naturalleistungen einer Pfarre.

Ergebnisse Aufwertungsverhandlungen. * Gegenüber (Sr. Sängerkaplan). Unter Vorsitz eines Vertreters des weltlichen Kulturamtes in Erfurt, sowie eines Vertreters des städtischen Landesherrnhauses fand eine zahlreich besuchte Gemeindeversammlung statt. Es sollte eine Einigung über die Höhe der Naturalleistungen für die Pfarre herbeigeführt werden. Die Gemeinde muß der Pfarre eine bestimmte Menge Getreide und eine gewisse Summe an Wein liefern.

* Kofferhandsch. (Wenn Kinder am Auto spielen). Eine Anzahl Kinder machte sich an einem Auto zu schaffen. Wahrscheinlich löte ein Kind die Bremse des Wagens, denn das Auto legte sich plötzlich in Bewegung. Glücklicherweise gelang es einem Mann, den Wagen zum Stillstand zu bringen, ehe ein größerer Unfall passierte.

Waldbrand durch Artillerieschießübungen

Der preussische Fiskus klagt auf Schadenersatz durch das Reich. — 300000 M. Schaden. Die Reichswehr mußte schlechte Munition beschaffen. — Verjährte Ansprüche.

* Beispiel. Am Juli 1921 veranstaltete das Sachliche Artillerieregiment Dresden Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Liegnitz bei Waldburg. Durch diese Übungen entstand beim Nachschießen am 18. Juli und beim Wechselschießen am 20. Juli ein Brande, an dem 291 b r a n d. Durch diese Brände wurde eine Fläche von 298 ha beimgelacht, das bedeutete einen Schaden von etwa 300 000 Goldmark.

Erst im Dezember 1925 erhob nun Preußen Klage mit dem Antrag, das Reich auf Schadenersatzleistung zu verpflichten. Diefem Antrag ist vom Landgericht in Dresden stattgegeben worden. Auf die vom Reich eingeleagte Revision wurde dieses Urteil vom Oberlandesgericht in Dresden aufgehoben. Der Fiskus hätte keine Ansprüche durch Klage spätestens vier Monate nach der endgültigen Abschlagung durch das Reichswehrministerium einreichen müssen. Das ist nicht geschehen und die Angelegenheit ist verjährte. Außerdem könne der Behauptung, daß ein Verschulden der Offiziere dadurch gegeben sei, nicht beigetreten werden, denn die Reichswehr ist durch den Vertrag von Versailles gezwungen gewesen, alle, also schlechte, Munition zu beschaffen.

Explosion durch Blitzschlag.

Drei Volkshäuser im Elektrizitätswerk betriebsunfähig. — Städte und Gemeinden ohne Licht. * Förderwerk (Sr. Galbe). Durch Blitzschlag in die im 1000 Volt-Betrieb stehende Hochspannungstrasse des Elektrizitätswerks Förderwerks betriebsunfähig. Durch den Blitzschlag wurden drei große Volkshäuser zur Explosion gebracht. Die Städte Scharbech, Bad Salzelmen, Frosche, Galbe, Barby und Stahfurt, sämtliche angeschlossenen Gemeinden in den Kreisen Anhalt-Bernburg und Jerichow I waren stundenlang ohne Licht.

Ungorunde bei Ultrasungen.

* Ultrasungen. In der Nähe Ultrasungen wurden Gutfestungen gefunden. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um Eisen aus der Zeit des Ungarischens aus der Zeit der Gutfestungen I. (1919 bis 1929) handelt. Es schienen mit dem ungarischen Museum Verhandlungen wegen Erwerbs dieser Gutfestungen. * Jehnig (Anhalt). (In den Vorkriegszeit gekürzt. — Unfall an der Freischläge) Auf einem Neubau in der Wälfener Straße wurde der Dachdecker R. infolge eines Schwindelfalles in den Abstieg und erlitt mehrere Brüche beider Rippen. In einer Wälfenerfabrik erlitt ein Zimmermann mit der Hand in die Arbeitszeit, die ihm den Mittelfinger abschnitt.

Voraussetzliches Wetter bis 3. Juli abends.

Das kleine Tiefdruckzentrum, das am Dienstagmorgen im Gebiet zwischen der mittleren Oder und Weichsel lag, veranlaßt in den Vorkriegstagen allgemein noch leichte Niederschläge. Das im folgenden Hochdruckgebiet hat sich inzwischen nordwärts verlagert und dürfte am 3. Juli die Gegend über die Wetterlage überwiegen. Auf keinem wesentlichen Abfall ist zunächst mit Rückfällen zu rechnen, so daß vorerst eine Besserung des Wetters eintreten wird. Sie dürfte aber nicht von langer Dauer sein, da anhaltender Barometerrückfall das schnelle Heranziehen einer neuen Störung von Frankreich her ankündigt. Wahrscheinlich wird uns diese schon am Donnerstag erreichen und erneut Stürme über uns veranlassen. Im allgemeinen muß jedoch zunächst mit warmerem Wetter gerechnet werden.

Aussichten: Zunächst aufsteigendes und wärmeres Wetter bei nach Ost drohenden Winden. Später wieder Eintritt von Regenfällen, teilweise Gewitter.



MME. DE NEUVILLE IN ST. MORITZ

eine weltbekannte Autorität für Schönheitspflege

gibt diesen einfachen Rat zur Teintbehandlung

„Wir raten unserer Kundschaft, Palmolive-Seife zu gebrauchen, die in besonderer Zusammenstellung Oliven- und Palmöl enthält, denn diese Seife unterstützt den Fachmann für Schönheitspflege in seinen Bemühungen, die Haut zu verschönern.“

G. de Neuville

Place Hotel St. Moritz



Madame de Neuville, die für die elegante Welt in St. Moritz und Zürich maßgebende Schönheitspezialistin, schreibt Palmolive-Seife für die Hautbehandlung zu Hause vor, weil diese Seife die Arbeit des Schönheitspezialisten grundlegend fördert.



Das Schwitzer Dorf St. Moritz verwandelt sich im Winter in einen glänzenden, modernen Kurort mit kuppelartigen Gärten. Das Herz der Ortschaft hält aber an dem altägyptischen Kolonnat und Zander Platz, trotz des jährlichen Zustroms von Kurgästen aus allen Teilen der Welt.

DIE schönen Frauen, die zum Wintersport in dem herrlichen St. Moritz weilen, kennen den vortrefflichen Schönheitsrat der Mme. de Neuville im Palace-Hotel. Er ist der Treffpunkt der Damen der Gesellschaft, die besondere Sorgfalt anwenden, um ihren kostbaren Teint vor dem kalten Winterwetter zu schützen. Die Leitung dieses weltberühmten Schönheitsinstituts liegt in den Händen von Mme. de Neuville's Tochter, der reizenden Mlle. Marga. — Mme. de Neuville selbst leitet den Züricher Salon, der mit erlesenem Geschmack in Jade-Grün und Rot-Lack gehalten ist. Daß eine schlechte Haut sehr schnell schön werden kann, ist eine wichtige Wahrheit, — die den Frauen meist unbekannt ist. Viel hängt davon ab, wie die Haut zu Hause behandelt wird.

Was Mme. de Neuville ihrer Kundschaft sagt

„Wir geben unseren Kundinnen den Rat, zu Hause folgende Behandlung durchzuführen. Vor allem muß Palmolive-Seife angewendet werden, weil sie die Schönheitspflege wirksam fördert. Die sachgemäß in der Palmolive-Seife verarbeiteten Oliven- und Palmöl haben eine äußerst hindernde Wirkung und reinigen zugleich die Haut gründlich, was die Vorbereitung für schöne Haut ist. Als Ergänzung zu Palmolive empfehlen wir den Gebrauch von Lotion Camphor 240, für besonders empfindliche Haut Lotion Prunelle, und außerdem drei unserer Cremes.“

Andere Fachleute sagen dasselbe

Wenn Mme. de Neuville besonders „die schlechten Resultate durch ungenügende Hautreinigung zu Hause“ hervorhebt, so teilt sie die Ansicht aller berühmten Schönheitspezialisten Europas. Einerlei wohin man reist — überall findet man die gleiche Begeisterung für diese Schönheitsbehandlung. Seiler in Genf, Pestj in Wien, Carsten in Berlin, Bertha Jacobson in London, die berühmte Lina Cavalieri in Paris — das sind einige Namen aus der großen Zahl der Berühmtheiten, die für die Vorschrift eintreten: gründliche Reinigung

Zweimal täglich folgende Behandlung

Diese von berühmtesten Fachleuten der Welt empfohlene 2-Minuten-Behandlung ist außerordentlich einfach und wirksam. Man entwickelt mit beiden Händen einen reichen Schaum aus Palmolive-Seife und warmem Wasser, massiert ihn sanft in die Haut, so daß er in die Poren eindringt und sie von allen Uneinigkeiten befreit. Dann wird mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser abgespült. Eine Eimassage danach wirkt belebend. Nach dieser Behandlung wird bei trockener Haut ein wenig Cold Cream, bei fettiger Haut eine Tagescreme oder ein gutes Gesichtswasser vor dem Pudern oder Schminken angewandt. Wenn Sie die Vorteile der Palmolive-Seife noch nicht kennen, so werden Sie diesen Rat hervorragender Führer der Schönheitspflege zu schätzen wissen. Versuchen Sie noch heute abend die Behandlung mit Palmolive-Seife. Dann werden Sie erkennen, warum Palmolive die Schönheitsseife der ganzen Welt ist. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus, Fabrik: Hamburg.



Schreiben Sie an Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, (Abl. Post. Nr. 2) und verlangen Sie die interessantesten kostenlosen Broschüren über Hautpflege. 40 Pfg. ACHTUNG! Lassen Sie sich nicht täuschen. Keine andere Seife wirkt wie Palmolive. Verlangen Sie die echte Palmolive in Originalpackung: weißes Papier, schwarzer Verschlussstreifen mit der Aufschrift „Palmolive“ in Goldbuchstaben. Palmolive wird nie stülpverkauft.

Devisen und Effekten. Berliner Devisenliste vom 3. Juli.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silber, and various banknotes.

Die Wahrung über alles. Zur Befreiung der Reichsbank von ausländischer Kontrolle.

Main article discussing the Reichsbank's independence, its relationship with the international community, and the impact of the Young Plan.

Ein internationales Zunderartell? Verhandlungen in Brüssel.

Article discussing international relations, specifically mentioning Brussels and the role of the Reichsbank.

Uneinheitliche Börsen. Die Tendenz der Berliner Börse vom 3. Juli.

Market news from Berlin, discussing stock market trends and the impact of international events.

Steigerung der Ausfuhr notwendig. Es fehlt an Kapital.

Article discussing the need for increased exports and the lack of capital, mentioning the Reichsbank's role.

Drum - General Electric Co. Ein internationaler Elektro-Trust?

Article discussing the General Electric Co. and the possibility of an international electrical trust.

Keine Tarifierhöhung bei der Reichsbahn. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-

Article discussing the Reichsbahn's tariff policy and the decision not to raise rates.

Die Hausse am Getreidemarkt. Berliner Warenbericht vom 3. Juli.

Article discussing the grain market and the rise in prices, mentioning the Reichsbank's involvement.

Leipziger Börse von heute.

Table with stock market data from Leipzig, including various stock prices and indices.

Ein Elbe-Straßenbau. Nachden über den Ausbau der Elbe-Straßenbahn.

Article discussing the proposed Elbe street construction project and its implications.

Metallnotierungen von heute. Berlin, 3. Juli 1929.

Table with metal market prices for various commodities like copper, zinc, and silver.

Personalveränderungen in der Kalindindustrie.

News about personnel changes in the printing industry, mentioning various companies and individuals.

Ein Elbe-Straßenbau. Nachden über den Ausbau der Elbe-Straßenbahn.

Continuation of the article discussing the Elbe street construction project.

Gelietwurfs für die Bauparaffen. Wegen Schädigungen der Bauparaffen.

Article discussing the issue of paraffin damage and the proposed compensation or regulations.

Die vorliegende Dr. der Salzkisen Diagr...

Article discussing the salt iron diagram and its implications for the industry.

Die Hallische Nachrichten

41. Jahrgang • Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten • 3. Juli 1929

Vom hallischen Handballport.

Jahrestagung des Ausschusses für die Deutschen Spiele im Saalepark.

Das neue Spieljahr beginnt am 18. August. Der Ausschuss hielt seine 13. Versammlung am 26. Juni im Saalepark ab. Bevor man in die harte Arbeit trat, hatte der Vertreter des Gauverbandes der Leitung des Ausschusses den Dank und die Anerkennung des Ausschusses ab. Als äußeres Zeichen der Anerkennung ihrer verdienstvollen Arbeit erhielten 8 Mann (H. 24, 26, 28, 30, 31, 32, 33) die silberne Ehrennadel des Ausschusses.

Die Vertreter der 16 Gaue für das kommende Spieljahr führten eine lebhaften Aussprache, nach deren Ende man sich noch auf Vorschläge des Ausschusses einigte. Ein Antrag des 21. Gauverbandes wurde einstimmig angenommen. Die bisherigen 16 Mannschaften sollten in der 16. Klasse bleiben, keine Abstriche und die besten Spieler der 16. Klasse aufsteigen. Zwei Vereine werden dafür und dagegen sich erklären. Es war denn auch das Abstimmungsresultat recht knapp: 31:29 bei 6 Enthaltungen waren gegen eine Erweiterung nach dem Kompromissantrag, weiterhin eine Mannschaft aufsteigen zu lassen, entschieden. Die 16. Klasse wird mit 37:29 der Abstimmung.

Unter dem Alterspräsidenten Sieppel (V. 23) liest man zur Einführung die Worte über den Zweck der Veranstaltung einstimmig erteilt wurde. Sieppel fand warme Worte des Dankes und der Anerkennung für die mitwirkende, aber auch der Arbeitsfreudigkeit und unermüdbaren Tätigkeit der Ausschüsse, im Glauben der erfolgreichen Arbeit. Wenn auch ein zahlenmäßiger Rückgang im Handballport eingetreten ist, noch sind die Spielkräfte etwas nachgelassen hat. Die Zahl der Spieler über 20 Jahre und Aussicht auf gute Weiterentwicklung vorhanden ist. Auch in diesem Jahre wird die Leitung des Ausschusses in den benachbarten Gauen von Schmidt (V. 24), von der 21. Klasse über den Gauverbanden (V. 25) — einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Infolge der Sparrmaßnahmen in der Verwaltung waren fast 4 nur 2 weitere Ausschussmitglieder zu wählen. Die Wahl fiel auf Hermann und H. 24. Der Vorsitzende ist noch, das im kommenden Jahre die Zahl der Spieler gegen Wendeberg und Berlin durchzuführen werden, gegen Leipzig und Dresden jedoch aus guten Gründen nicht mehr stattfinden sollen.

Die Jugendleitertagung im Saalepark.

Der oberste Gau-Jugendleitertagung vereinigte am vergangenen Sonntag 20 Vereine mit 34 Männern. Nach Eröffnung der Leiter der Vereine wurde zunächst beschlossen, in neuer Spieljahr die Spielregeln wieder einzuführen. Bezüglich der Aufstellung der Mannschaften soll ein neuer Termin für die Weidung angelegt werden. In der 16. Klasse sind die Bestimmungen für Jugendliche vom Fortfall der Einberufungen für Jugendliche voll im 22. Jahrestag zu beachten. Als verdienstvolle Jugendleiter wurden die Herren Sieppel, H. 24, H. 25, H. 26, H. 27, H. 28, H. 29, H. 30, H. 31, H. 32, H. 33, H. 34, H. 35, H. 36, H. 37, H. 38, H. 39, H. 40, H. 41, H. 42, H. 43, H. 44, H. 45, H. 46, H. 47, H. 48, H. 49, H. 50, H. 51, H. 52, H. 53, H. 54, H. 55, H. 56, H. 57, H. 58, H. 59, H. 60, H. 61, H. 62, H. 63, H. 64, H. 65, H. 66, H. 67, H. 68, H. 69, H. 70, H. 71, H. 72, H. 73, H. 74, H. 75, H. 76, H. 77, H. 78, H. 79, H. 80, H. 81, H. 82, H. 83, H. 84, H. 85, H. 86, H. 87, H. 88, H. 89, H. 90, H. 91, H. 92, H. 93, H. 94, H. 95, H. 96, H. 97, H. 98, H. 99, H. 100, H. 101, H. 102, H. 103, H. 104, H. 105, H. 106, H. 107, H. 108, H. 109, H. 110, H. 111, H. 112, H. 113, H. 114, H. 115, H. 116, H. 117, H. 118, H. 119, H. 120, H. 121, H. 122, H. 123, H. 124, H. 125, H. 126, H. 127, H. 128, H. 129, H. 130, H. 131, H. 132, H. 133, H. 134, H. 135, H. 136, H. 137, H. 138, H. 139, H. 140, H. 141, H. 142, H. 143, H. 144, H. 145, H. 146, H. 147, H. 148, H. 149, H. 150, H. 151, H. 152, H. 153, H. 154, H. 155, H. 156, H. 157, H. 158, H. 159, H. 160, H. 161, H. 162, H. 163, H. 164, H. 165, H. 166, H. 167, H. 168, H. 169, H. 170, H. 171, H. 172, H. 173, H. 174, H. 175, H. 176, H. 177, H. 178, H. 179, H. 180, H. 181, H. 182, H. 183, H. 184, H. 185, H. 186, H. 187, H. 188, H. 189, H. 190, H. 191, H. 192, H. 193, H. 194, H. 195, H. 196, H. 197, H. 198, H. 199, H. 200, H. 201, H. 202, H. 203, H. 204, H. 205, H. 206, H. 207, H. 208, H. 209, H. 210, H. 211, H. 212, H. 213, H. 214, H. 215, H. 216, H. 217, H. 218, H. 219, H. 220, H. 221, H. 222, H. 223, H. 224, H. 225, H. 226, H. 227, H. 228, H. 229, H. 230, H. 231, H. 232, H. 233, H. 234, H. 235, H. 236, H. 237, H. 238, H. 239, H. 240, H. 241, H. 242, H. 243, H. 244, H. 245, H. 246, H. 247, H. 248, H. 249, H. 250, H. 251, H. 252, H. 253, H. 254, H. 255, H. 256, H. 257, H. 258, H. 259, H. 260, H. 261, H. 262, H. 263, H. 264, H. 265, H. 266, H. 267, H. 268, H. 269, H. 270, H. 271, H. 272, H. 273, H. 274, H. 275, H. 276, H. 277, H. 278, H. 279, H. 280, H. 281, H. 282, H. 283, H. 284, H. 285, H. 286, H. 287, H. 288, H. 289, H. 290, H. 291, H. 292, H. 293, H. 294, H. 295, H. 296, H. 297, H. 298, H. 299, H. 300, H. 301, H. 302, H. 303, H. 304, H. 305, H. 306, H. 307, H. 308, H. 309, H. 310, H. 311, H. 312, H. 313, H. 314, H. 315, H. 316, H. 317, H. 318, H. 319, H. 320, H. 321, H. 322, H. 323, H. 324, H. 325, H. 326, H. 327, H. 328, H. 329, H. 330, H. 331, H. 332, H. 333, H. 334, H. 335, H. 336, H. 337, H. 338, H. 339, H. 340, H. 341, H. 342, H. 343, H. 344, H. 345, H. 346, H. 347, H. 348, H. 349, H. 350, H. 351, H. 352, H. 353, H. 354, H. 355, H. 356, H. 357, H. 358, H. 359, H. 360, H. 361, H. 362, H. 363, H. 364, H. 365, H. 366, H. 367, H. 368, H. 369, H. 370, H. 371, H. 372, H. 373, H. 374, H. 375, H. 376, H. 377, H. 378, H. 379, H. 380, H. 381, H. 382, H. 383, H. 384, H. 385, H. 386, H. 387, H. 388, H. 389, H. 390, H. 391, H. 392, H. 393, H. 394, H. 395, H. 396, H. 397, H. 398, H. 399, H. 400, H. 401, H. 402, H. 403, H. 404, H. 405, H. 406, H. 407, H. 408, H. 409, H. 410, H. 411, H. 412, H. 413, H. 414, H. 415, H. 416, H. 417, H. 418, H. 419, H. 420, H. 421, H. 422, H. 423, H. 424, H. 425, H. 426, H. 427, H. 428, H. 429, H. 430, H. 431, H. 432, H. 433, H. 434, H. 435, H. 436, H. 437, H. 438, H. 439, H. 440, H. 441, H. 442, H. 443, H. 444, H. 445, H. 446, H. 447, H. 448, H. 449, H. 450, H. 451, H. 452, H. 453, H. 454, H. 455, H. 456, H. 457, H. 458, H. 459, H. 460, H. 461, H. 462, H. 463, H. 464, H. 465, H. 466, H. 467, H. 468, H. 469, H. 470, H. 471, H. 472, H. 473, H. 474, H. 475, H. 476, H. 477, H. 478, H. 479, H. 480, H. 481, H. 482, H. 483, H. 484, H. 485, H. 486, H. 487, H. 488, H. 489, H. 490, H. 491, H. 492, H. 493, H. 494, H. 495, H. 496, H. 497, H. 498, H. 499, H. 500, H. 501, H. 502, H. 503, H. 504, H. 505, H. 506, H. 507, H. 508, H. 509, H. 510, H. 511, H. 512, H. 513, H. 514, H. 515, H. 516, H. 517, H. 518, H. 519, H. 520, H. 521, H. 522, H. 523, H. 524, H. 525, H. 526, H. 527, H. 528, H. 529, H. 530, H. 531, H. 532, H. 533, H. 534, H. 535, H. 536, H. 537, H. 538, H. 539, H. 540, H. 541, H. 542, H. 543, H. 544, H. 545, H. 546, H. 547, H. 548, H. 549, H. 550, H. 551, H. 552, H. 553, H. 554, H. 555, H. 556, H. 557, H. 558, H. 559, H. 560, H. 561, H. 562, H. 563, H. 564, H. 565, H. 566, H. 567, H. 568, H. 569, H. 570, H. 571, H. 572, H. 573, H. 574, H. 575, H. 576, H. 577, H. 578, H. 579, H. 580, H. 581, H. 582, H. 583, H. 584, H. 585, H. 586, H. 587, H. 588, H. 589, H. 590, H. 591, H. 592, H. 593, H. 594, H. 595, H. 596, H. 597, H. 598, H. 599, H. 600, H. 601, H. 602, H. 603, H. 604, H. 605, H. 606, H. 607, H. 608, H. 609, H. 610, H. 611, H. 612, H. 613, H. 614, H. 615, H. 616, H. 617, H. 618, H. 619, H. 620, H. 621, H. 622, H. 623, H. 624, H. 625, H. 626, H. 627, H. 628, H. 629, H. 630, H. 631, H. 632, H. 633, H. 634, H. 635, H. 636, H. 637, H. 638, H. 639, H. 640, H. 641, H. 642, H. 643, H. 644, H. 645, H. 646, H. 647, H. 648, H. 649, H. 650, H. 651, H. 652, H. 653, H. 654, H. 655, H. 656, H. 657, H. 658, H. 659, H. 660, H. 661, H. 662, H. 663, H. 664, H. 665, H. 666, H. 667, H. 668, H. 669, H. 670, H. 671, H. 672, H. 673, H. 674, H. 675, H. 676, H. 677, H. 678, H. 679, H. 680, H. 681, H. 682, H. 683, H. 684, H. 685, H. 686, H. 687, H. 688, H. 689, H. 690, H. 691, H. 692, H. 693, H. 694, H. 695, H. 696, H. 697, H. 698, H. 699, H. 700, H. 701, H. 702, H. 703, H. 704, H. 705, H. 706, H. 707, H. 708, H. 709, H. 710, H. 711, H. 712, H. 713, H. 714, H. 715, H. 716, H. 717, H. 718, H. 719, H. 720, H. 721, H. 722, H. 723, H. 724, H. 725, H. 726, H. 727, H. 728, H. 729, H. 730, H. 731, H. 732, H. 733, H. 734, H. 735, H. 736, H. 737, H. 738, H. 739, H. 740, H. 741, H. 742, H. 743, H. 744, H. 745, H. 746, H. 747, H. 748, H. 749, H. 750, H. 751, H. 752, H. 753, H. 754, H. 755, H. 756, H. 757, H. 758, H. 759, H. 760, H. 761, H. 762, H. 763, H. 764, H. 765, H. 766, H. 767, H. 768, H. 769, H. 770, H. 771, H. 772, H. 773, H. 774, H. 775, H. 776, H. 777, H. 778, H. 779, H. 780, H. 781, H. 782, H. 783, H. 784, H. 785, H. 786, H. 787, H. 788, H. 789, H. 790, H. 791, H. 792, H. 793, H. 794, H. 795, H. 796, H. 797, H. 798, H. 799, H. 800, H. 801, H. 802, H. 803, H. 804, H. 805, H. 806, H. 807, H. 808, H. 809, H. 810, H. 811, H. 812, H. 813, H. 814, H. 815, H. 816, H. 817, H. 818, H. 819, H. 820, H. 821, H. 822, H. 823, H. 824, H. 825, H. 826, H. 827, H. 828, H. 829, H. 830, H. 831, H. 832, H. 833, H. 834, H. 835, H. 836, H. 837, H. 838, H. 839, H. 840, H. 841, H. 842, H. 843, H. 844, H. 845, H. 846, H. 847, H. 848, H. 849, H. 850, H. 851, H. 852, H. 853, H. 854, H. 855, H. 856, H. 857, H. 858, H. 859, H. 860, H. 861, H. 862, H. 863, H. 864, H. 865, H. 866, H. 867, H. 868, H. 869, H. 870, H. 871, H. 872, H. 873, H. 874, H. 875, H. 876, H. 877, H. 878, H. 879, H. 880, H. 881, H. 882, H. 883, H. 884, H. 885, H. 886, H. 887, H. 888, H. 889, H. 890, H. 891, H. 892, H. 893, H. 894, H. 895, H. 896, H. 897, H. 898, H. 899, H. 900, H. 901, H. 902, H. 903, H. 904, H. 905, H. 906, H. 907, H. 908, H. 909, H. 910, H. 911, H. 912, H. 913, H. 914, H. 915, H. 916, H. 917, H. 918, H. 919, H. 920, H. 921, H. 922, H. 923, H. 924, H. 925, H. 926, H. 927, H. 928, H. 929, H. 930, H. 931, H. 932, H. 933, H. 934, H. 935, H. 936, H. 937, H. 938, H. 939, H. 940, H. 941, H. 942, H. 943, H. 944, H. 945, H. 946, H. 947, H. 948, H. 949, H. 950, H. 951, H. 952, H. 953, H. 954, H. 955, H. 956, H. 957, H. 958, H. 959, H. 960, H. 961, H. 962, H. 963, H. 964, H. 965, H. 966, H. 967, H. 968, H. 969, H. 970, H. 971, H. 972, H. 973, H. 974, H. 975, H. 976, H. 977, H. 978, H. 979, H. 980, H. 981, H. 982, H. 983, H. 984, H. 985, H. 986, H. 987, H. 988, H. 989, H. 990, H. 991, H. 992, H. 993, H. 994, H. 995, H. 996, H. 997, H. 998, H. 999, H. 1000, H. 1001, H. 1002, H. 1003, H. 1004, H. 1005, H. 1006, H. 1007, H. 1008, H. 1009, H. 1010, H. 1011, H. 1012, H. 1013, H. 1014, H. 1015, H. 1016, H. 1017, H. 1018, H. 1019, H. 1020, H. 1021, H. 1022, H. 1023, H. 1024, H. 1025, H. 1026, H. 1027, H. 1028, H. 1029, H. 1030, H. 1031, H. 1032, H. 1033, H. 1034, H. 1035, H. 1036, H. 1037, H. 1038, H. 1039, H. 1040, H. 1041, H. 1042, H. 1043, H. 1044, H. 1045, H. 1046, H. 1047, H. 1048, H. 1049, H. 1050, H. 1051, H. 1052, H. 1053, H. 1054, H. 1055, H. 1056, H. 1057, H. 1058, H. 1059, H. 1060, H. 1061, H. 1062, H. 1063, H. 1064, H. 1065, H. 1066, H. 1067, H. 1068, H. 1069, H. 1070, H. 1071, H. 1072, H. 1073, H. 1074, H. 1075, H. 1076, H. 1077, H. 1078, H. 1079, H. 1080, H. 1081, H. 1082, H. 1083, H. 1084, H. 1085, H. 1086, H. 1087, H. 1088, H. 1089, H. 1090, H. 1091, H. 1092, H. 1093, H. 1094, H. 1095, H. 1096, H. 1097, H. 1098, H. 1099, H. 1100, H. 1101, H. 1102, H. 1103, H. 1104, H. 1105, H. 1106, H. 1107, H. 1108, H. 1109, H. 1110, H. 1111, H. 1112, H. 1113, H. 1114, H. 1115, H. 1116, H. 1117, H. 1118, H. 1119, H. 1120, H. 1121, H. 1122, H. 1123, H. 1124, H. 1125, H. 1126, H. 1127, H. 1128, H. 1129, H. 1130, H. 1131, H. 1132, H. 1133, H. 1134, H. 1135, H. 1136, H. 1137, H. 1138, H. 1139, H. 1140, H. 1141, H. 1142, H. 1143, H. 1144, H. 1145, H. 1146, H. 1147, H. 1148, H. 1149, H. 1150, H. 1151, H. 1152, H. 1153, H. 1154, H. 1155, H. 1156, H. 1157, H. 1158, H. 1159, H. 1160, H. 1161, H. 1162, H. 1163, H. 1164, H. 1165, H. 1166, H. 1167, H. 1168, H. 1169, H. 1170, H. 1171, H. 1172, H. 1173, H. 1174, H. 1175, H. 1176, H. 1177, H. 1178, H. 1179, H. 1180, H. 1181, H. 1182, H. 1183, H. 1184, H. 1185, H. 1186, H. 1187, H. 1188, H. 1189, H. 1190, H. 1191, H. 1192, H. 1193, H. 1194, H. 1195, H. 1196, H. 1197, H. 1198, H. 1199, H. 1200, H. 1201, H. 1202, H. 1203, H. 1204, H. 1205, H. 1206, H. 1207, H. 1208, H. 1209, H. 1210, H. 1211, H. 1212, H. 1213, H. 1214, H. 1215, H. 1216, H. 1217, H. 1218, H. 1219, H. 1220, H. 1221, H. 1222, H. 1223, H. 1224, H. 1225, H. 1226, H. 1227, H. 1228, H. 1229, H. 1230, H. 1231, H. 1232, H. 1233, H. 1234, H. 1235, H. 1236, H. 1237, H. 1238, H. 1239, H. 1240, H. 1241, H. 1242, H. 1243, H. 1244, H. 1245, H. 1246, H. 1247, H. 1248, H. 1249, H. 1250, H. 1251, H. 1252, H. 1253, H. 1254, H. 1255, H. 1256, H. 1257, H. 1258, H. 1259, H. 1260, H. 1261, H. 1262, H. 1263, H. 1264, H. 1265, H. 1266, H. 1267, H. 1268, H. 1269, H. 1270, H. 1271, H. 1272, H. 1273, H. 1274, H. 1275, H. 1276, H. 1277, H. 1278, H. 1279, H. 1280, H. 1281, H. 1282, H. 1283, H. 1284, H. 1285, H. 1286, H. 1287, H. 1288, H. 1289, H. 1290, H. 1291, H. 1292, H. 1293, H. 1294, H. 1295, H. 1296, H. 1297, H. 1298, H. 1299, H. 1300, H. 1301, H. 1302, H. 1303, H. 1304, H. 1305, H. 1306, H. 1307, H. 1308, H. 1309, H. 1310, H. 1311, H. 1312, H. 1313, H. 1314, H. 1315, H. 1316, H. 1317, H. 1318, H. 1319, H. 1320, H. 1321, H. 1322, H. 1323, H. 1324, H. 1325, H. 1326, H. 1327, H. 1328, H. 1329, H. 1330, H. 1331, H. 1332, H. 1333, H. 1334, H. 1335, H. 1336, H. 1337, H. 1338, H. 1339, H. 1340, H. 1341, H. 1342, H. 1343, H. 1344, H. 1345, H. 1346, H. 1347, H. 1348, H. 1349, H. 1350, H. 1351, H. 1352, H. 1353, H. 1354, H. 1355, H. 1356, H. 1357, H. 1358, H. 1359, H. 1360, H. 1361, H. 1362, H. 1363, H. 1364, H. 1365, H. 1366, H. 1367, H. 1368, H. 1369, H. 1370, H. 1371, H. 1372, H. 1373, H. 1374, H. 1375, H. 1376, H. 1377, H. 1378, H. 1379, H. 1380, H. 1381, H. 1382, H. 1383, H. 1384, H. 1385, H. 1386, H. 1387, H. 1388, H. 1389, H. 1390, H. 1391, H. 1392, H. 1393, H. 1394, H. 1395, H. 1396, H. 1397, H. 1398, H. 1399, H. 1400, H. 1401, H. 1402, H. 1403, H. 1404, H. 1405, H. 1406, H. 1407, H. 1408, H. 1409, H. 1410, H. 1411, H. 1412, H. 1413, H. 1414, H. 1415, H. 1416, H. 1417, H. 1418, H. 1419, H. 1420, H. 1421, H. 1422, H. 1423, H. 1424, H. 1425, H. 1426, H. 1427, H. 1428, H. 1429, H. 1430, H. 1431, H. 1432, H. 1433, H. 1434, H. 1435, H. 1436, H. 1437, H. 1438, H. 1439, H. 1440, H. 1441, H. 1442, H. 1443, H. 1444, H. 1445, H. 1446, H. 1447, H. 1448, H. 1449, H. 1450, H. 1451, H. 1452, H. 1453, H. 1454, H. 1455, H. 1456, H. 1457, H. 1458, H. 1459, H. 1460, H. 1461, H. 1462, H. 1463, H. 1464, H. 1465, H. 1466, H. 1467, H. 1468, H. 1469, H. 1470, H. 1471, H. 1472, H. 1473, H. 1474, H. 1475, H. 1476, H. 1477, H. 1478, H. 1479, H. 1480, H. 1481, H. 1482, H. 1483, H. 1484, H. 1485, H. 1486, H. 1487, H. 1488, H. 1489, H. 1490, H. 1491, H. 1492, H. 1493, H. 1494, H. 1495, H. 1496, H. 1497, H. 1498, H. 1499, H. 1500, H. 1501, H. 1502, H. 1503, H. 1504, H. 1505, H. 1506, H. 1507, H. 1508, H. 1509, H. 1510, H. 1511, H. 1512, H. 1513, H. 1514, H. 1515, H. 1516, H. 1517, H. 1518, H. 1519, H. 1520, H. 1521, H. 1522, H. 1523, H. 1524, H. 1525, H. 1526, H. 1527, H. 1528, H. 1529, H. 1530, H. 1531, H. 1532, H. 1533, H. 1534, H. 1535, H. 1536, H. 1537, H. 1538, H. 1539, H. 1540, H. 1541, H. 1542, H. 1543, H. 1544, H. 1545, H. 1546, H. 1547, H. 1548, H. 1549, H. 1550, H. 1551, H. 1552, H. 1553, H. 1554, H. 1555, H. 1556, H. 1557, H. 1558, H. 1559, H. 1560, H. 1561, H. 1562, H. 1563, H. 1564, H. 1565, H. 1566, H. 1567, H. 1568, H. 1569, H. 1570, H. 1571, H. 1572, H. 1573, H. 1574, H. 1575, H. 1576, H.

Die Drei aus Hollywood

Roman von Paul Rosenhahn

Der Präsident war der Keinen Szene mit wachsender Aufmerksamkeit gefolgt. Er streckte die Hand nach dem Ration aus. Der Anwalt, mit einem ernst schwebenden Blick auf die Zeugin, übergab ihm das Benehmen.

Der Präsident warf einen Blick darauf und sagte erlautend: „Dieses Bild stellt ein kleines Mädchen dar. Was bedeutet das?“

„Es ist die Tochter des Herrn Grafen Salubi, antwortete der Anwalt leise.

Der Vorsitzende wandte den Kopf an Wilma Veröng, die die Augen gefenkt, vor ihm stand. „Was hat das mit der Aussage des Fräulein Veröng zu tun?“

Doktor Farago antwortete: „So ist es, nicht der Präsident. Danach können wir wohl als erwiesen annehmen, daß Sie den Grafen Salubi an jenem Abend zu sprechen wünschten. Wollen Sie uns also jetzt sagen, Fräulein Veröng, wie Ihre Unterredung mit ihm verlaufen ist?“

„Ich will ausfragen. Graf Salubi liebte mich; ich liebte ihn. Seine Verlobte auf Schloß Klauenburg kamen zur Kenntnis meines Vaters. Er stellte mich

vor die Alternative: entweder den Grafen zu betrauen oder alle Besitzungen zu ihm abzugeben. Der Graf war in der letzten Zeit häufig gegen mich gemordet — eine Frau läßt, wenn Unheil im Anzuge ist, Herr Präsident! Ohne daß es mir jemand gesagt hätte, mußte ich, daß die Gefahr auf Schloß Klauenburg lag. Darum ging ich in jene Gefährlichkeit. Ich wollte den Grafen vor die letzte Alternative stellen: jene — oder ich!“

„So erreichten Sie den Grafen?“

„Ich traf ihn im Park. Ich erinnerte ihn an alles: an seine Liebe — an seine Schwüre. An sein ...“

„Wievielmal liebte er die Prinzessin Frisca wirklich?“

„Fräulein Veröng, Sie fragen mich häufiger Fragen, die fürchterlich sind, als ich sie beantworten kann. Ich habe keine Antwort auf eine unüberlegte Antwort zu geben.“

„Ich will ausfragen. Graf Salubi liebte mich; ich liebte ihn. Seine Verlobte auf Schloß Klauenburg kamen zur Kenntnis meines Vaters. Er stellte mich

„Was taten Sie, nachdem Ihnen der Graf diese Aufgabe erteilt hatte?“

„Ich sagte die Prinzessin Frisca auf. Ich sagte ihr alles.“

„Sie haben mit der Prinzessin gesprochen? Das ist neu. Was antwortete sie Ihnen?“

„Die Verlobte machte eine hilflose Handbewegung. Sie glaubte mir nicht. Sie liebte den Grafen. Ich set eine Berleumderin.“

„Und dann ...?“

„Dann trat die Fürstin-Mutter plötzlich auf uns zu. Sie sagte Stirnwendend: „Ich kann mich nicht erinnern, Fräulein Veröng eingeladen zu haben.“ So ging ich.“

„Hat jemand noch irgend eine Frage zu stellen?“

„Bitte“, antwortete Doktor Farago. „Nur eine Kleinigkeit wollte ich noch wissen. Sie waren im Wagen nach Schloß Klauenburg gekommen. Nicht wahr?“

„Gewiß.“

„Wann verließen Sie das Schloß?“

„Etwas zwischen neun und zehn Uhr abends. Genau weiß ich es nicht.“

„Bestimmt nicht nach zehn Uhr?“

„Auf keinen Fall“, antwortete die Zeugin. „Ich glaube nicht.“

„Wieviel Zeit brauchen Sie, um nach Vapoco zu fahren?“

„In ungefähr drei Stunden.“

„Wie kommt es, Fräulein Veröng, daß Sie erst gegen Morgen heimgekommen sind? Zwischen sechs und sieben Uhr in der Frühe. Wo waren Sie inzwischen?“

„Mein Gott ...“ Mit tränenschimmernden

Augen sah die Verlobte auf das Auditorium, das sie interessiert, vielleicht mit einem leise erweichenden Ausdruck betrachtete — nun ja — ich begreife, daß Sie mich diese Dinge fragen müssen — um die Wahrheit zu sagen: ich war völlig verzweifelt. Ich hatte Selbstmordgedanken ... ich irrte am Flußufer entlang — immer mit dem Entschluß kämpfend: ein Ende zu machen.“

„Das läßt sich hören“, sagte der Staatsanwalt. „Die Erklärung scheint mir absolut plausibel.“

„Und Ihr Vater?“

„Ihre Verlobte liebte Sie das Gefährd solange an der Gefahr zu stehen, während Sie sich damit beschäftigten, am Ufer des Flußes umherzuirren.“

„Die Gelehrte greife die Hände vors Gesicht und rief in trübseligen Weinen: „Schützen Sie mich vor diesem furchtbaren Verhör!“

„Ich kann Sie nicht bevor schüßen“, antwortete der Präsident. „Herr Doktor Farago hat mit Recht auf eine Rüge in Ihren Befundungen hingewiesen. Auch ich muß Sie bitten, uns Auskunft zu geben, wo Sie in der Nacht gewesen sind.“

„Ich habe es bereits ...“

„Was Sie uns erzählen, klingt nicht sehr überzeugend“, nahm Doktor Farago das Wort. „Man jagt nicht auf einer Gasse dahin, um sich plötzlich darauf zu befinden, daß man eigentlich besser daran wäre, Selbstmord zu begehen. Die verzweifelte Stimmung, die zum Selbstmord führt, wach nicht zu dem Tempo einer dahinschreitenden Kesselfeier.“

„Ich höfste, wie würden am nächsten Baum gestiegen.“

„Ich konstatiere, daß Fräulein Veröng sich widerspricht. Sie hat uns eben erzählt, sie sei am Ufer des Flußes herumgelaufen, in der Absicht ...“

„Ich glaube“, unterbrach ihn der Staatsanwalt,

Für jeden der passende Bade-Schuh mit Crepe-Sohle bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

SAISON-AUSVERKAUF

Nutzen Sie die Gelegenheit! Noch ist die Auswahl überall riesengross. Unsere Preise sind aussergewöhnlich billig!

1 großer Posten Sportstoffe für Jumper, Blusen u. Kleider in entzückenden Dessins 0,95
1 großer Posten Ripspopeline reine Wolle, 130 cm breit, großes Farbensortiment 3,50
1 großer Posten Messaline reine Seide in riesiger Farbauswahl, gute haltbare Qualität 0,95
1 großer Posten Georgette ecosé in aus- gesucht schönen nur modernen Farben 1,80
1 großer Posten Honanseide reine, echt in vielen schönen Modelfarben, ca. 65 cm breit 2,95
1 großer Posten Blandruck gute Qualität in verschiedenen Mustern II. Wahl, mit kleinen Schönheitsfehlern 0,39
1 großer Posten Wollmousseline nur moderne, aparte Muster, gute Qualitäten 1,25
1 großer Posten Gardinen Stores, Kunstiergarden, Plüschgarnituren und kunstseidene Dekorationen für 1, 2 oder 3 Fenster passend, zum Teil auch leicht angestäubt, zu sensationell billigen Restpreisen.
1 großer Posten Steppdecken aus gutem Satin in wunderschönen Farbzusammenstellg., m. gut. Halbwollfüllung 13,50
1 großer Posten Teppiche aller Größen und Beschaffenheiten, zum Teil auch mit kleinen Schönheitsfehlern, weit unter regulärem Preis

1 Posten Gerstenkornhandtücher rein Leinen, mit bunter Kante, ges. u. geb. 0,38
1 Posten Frottierstoffe la. Qualitäten, moderne Muster 1,95
1 Posten Haustuchbettlaken mit Mohlsaum, gute Strapazierqualität, 140/227 lg. 3,95
1 Posten Überschlagnaken aus griff. Wäschestoff, m. Ganzgrünlangtette verz. Kissen dazu passend 3,95
1 Posten Badecapes fische Bordüre m. Halskrause in mehr. schön. Farben 5,95
1gr. Posten Damenschlüpfer in vielen modernen Farben, alle Größen 0,48
1 Posten Damenhemdchossen mit Klöppelspitze oder Stickereimotiv garniert 0,98
1 Posten Damennachthemden aus gutem Wäschestoff mit Stickereieinlagen und Klöppelspitzen reich garniert 1,95
1gr. Posten Damenstrümpfe echt Ägyptisch Maco, in verschiedenen Modelfarben mit winzigen Schönheitsfehlern 0,60
1gr. Posten Herrensocken Baumwoll- u. Macoqualität, ries. Musterauswahl 0,75

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 Halle Rannischer Platz

„Wir alle können uns in die Stimmung eines Menschen, der vor dem Selbstmord steht, kaum hineinleben. Es wäre durchaus möglich, daß jemand auf die eine Seite und auf die andere Seite ein Ende zu machen verfaßt — und daß er schließlich, müde, erschöpft, unfähig, den letzten traurigen Entschluß zu fassen, beschließt. Vielleicht beschließt aber die eigene Heiligkeit.“

„Ja“, Doktor Barago schürzte die Lippen. „Wahrscheinlich wäre es immerhin. Aber ich darf auf eine Neuerung meiner Frau Mandantinnen hinweisen, den der ausgescheidene Herr Untersuchungsrichter Doktor Taubenschlag protokolliert hat. Danach hat die Frau Fürstin beim Anblick der Bengin Barago aufgeschnitten: „Dort geht die Mörderin meiner Tochter!“

Wilma Verena erhob sich betroffen, schweigend. Sie wandte sich der Frau Fürstin zu — die beiden Frauen hatten sich nicht gesehen.

„Aber Sie hat gelacht, Frau Fürstin?“

„Ja“, antwortete die Gefragte. „Ich habe es gelacht, Frau Verena.“

„Das ist eine unerhörte Anschuldigung! Ihre Augen wettern mich, Ihre Stimme schneit fast zu einem Schreden an. Das mögen Sie aus Ihren Augen! Durchlaucht? Das mögen Sie von mir zu behaupten? Glauben Sie, mir alle wüßten nicht, warum Sie Ihre Tochter — Sie, Frau Fürstin! — umgebracht haben? Oh... halten Sie uns nicht für dumm, weil wir Ungarn sind und keine Engländer! Ich weiß, daß mir in Ihren Augen mildererborene sind — aber das hat Sie nicht gebührt, einen von uns so zu lieben, daß Sie seineinermordenden Mord begannen haben! Ja, Frau Fürstin! Ich meine den Grafen Palud! Der an mir genau so treuhaft behandelt hat wie an Ihnen — der Sie auszunutzen

hat, als Sie ihn an seine Liebesbetreibungen erinnerte, die ihm so platt von den Lippen gingen... und der Sie hochachtungsvoll gefragt hat: ob Sie im Ernst die Absicht haben, Ihren eigenen Tod zu antreten wollten...“

Doktor Barago kam dem Saal; das Magarenschiff hatte sich im Nu an der stehenden Rede entflammt. Einmal mußte die Aufstellung an der Heftigkeit der Rede.

Doktor Barago hauchte auf seinen Kneifer. Die schönen Neben des Grafen Verena haben uns leider nicht die Antwort auf die Frage gebracht, was Sie in der Zeit von zehn Uhr abends bis sieben Uhr früh getan hat.“

„Haben Sie uns über diesen Punkt Mitteilungen tragen wollen? Sie, Herr Verteidiger?“

„Nein.“

Der Präsident erteilte mit einer Handbewegung dem Staatsanwalt das Wort.

„Überlassen Sie mir das Wort“, sprach er. „Trauen Sie ein wenig. Er hat eine wichtige Aufgabe zu machen, die wir ich glaube, diesem Prozeß die entscheidende Wendung geben wird. Ich bitte ihn zu übernehmen.“

Die Zeit ging aus. Ein dreißigjähriger Bäckerlager trat ein. Er hatte das Aussehen eines gutgenährten Kleinbauers, von dunkler Hautfarbe, mit dem höchsten Selbstbewußtsein eines wohlhabenden Geschäftsmanns.

„Wie heißen Sie?“

„Ich bin Herr Petrovich.“

„Sie sind kein Ungar?“

„Ich bin geborener Kroat. Aber ich bin ungarnischer Staatsangehöriger.“

„Was haben Sie uns in dieser Sache zu sagen?“

Der Aufkommende wandte den Kopf zur Rechten. Er sah auf den Verteidiger, der ihn mit halb geschlossenen Augen betrachtete. Sein Blick glitt über die Gesichtszüge; über das Nüchternvolles; über den Blick der vielen Menschen, ihrer erwartungsvollen Augen, das feierliche Schweigen in diesem Saale, alles schien ihn zu verwirren. Dann bildete er, in einer plötzlichen Eingebung, auf den Staatsanwalt, der ihm ermutigend zunickte. Augenblicklich schloß er seine Sicherheit wiederzugewinnen.

„Nun?“

„Ich war in der Nacht vom Sechsten auf den nächsten September 1921 Auswärtiger in der Schloss-Klaulenburg.“

„Doktor Barago wandte sich an die Fürstin: „Durchlaucht — kennen Sie diesen Mann?“

„Nun —“ der Präsident machte eine bedeutungsvolle Handbewegung — „das würde nicht viel bemerken.“

„Aber ich kenne die Frau Fürstin“, sagte Petrovich eifrig. „Und auch ihre Tochter, die Prinzessin Friska.“

„Was haben Sie uns über die beiden Damen zu sagen?“

Herr Petrovich erstarrte die Hände ineinander. Es war eine harte Nacht, damals auf Schloss-Klaulenburg. Wir hatten nicht gearbeitet, aber wir hatten auch nicht schlafen können. Es war fast nach drei Uhr in der Nacht, als mein Dienst zu Ende war. Ich ging durch den dunklen Park. Da sah ich, daß ich mich verirrt hatte. Das Schloß lag auf der anderen Seite. Eben wollte ich zurückgehen, da sah ich auf dem Dintel die Gestalt einer Frau auf-

tauchen. In meinem Erwhanen erkannte ich die Frau Fürstin-Klaulenburg.“

„Sagten Sie nicht, es wäre sehr dunkel im Park gewesen?“

„Das Licht aus dem Pavillon fiel auf ihr Gesicht. Das interellierte mich weiter nicht. Ich wollte schon fortgehen — da öffnete die Frau Fürstin die Tür zum Pavillon. In dem hellen Lichtschein, der herausbrach, erkannte ich die junge Prinzessin Friska. Es fiel mir auf, daß Mutter und Tochter sich so spät in der Nacht an so abgelegener Stelle ein Rendezvous hatten. Möglich, daß die Fürstin die Zeit zum Pavillon zu. Aber ich spähte durch ein Fenster. Da sah ich, daß die beiden Frauen sich um irgend etwas stritten.“

„Woran erwarnten Sie das?“ fragte der Präsident.

„Sie gingen aufeinander zu, gestikulierten wild und schrien sich an.“

„Hörten Sie, was sie sagten?“

Der Name Galadi kam vor. Weiter konnte ich nichts verstehen. Möglich, daß die Fürstin ein wenig entsetzt einen Stuhl vor sich aufstellte und auf ihre Tochter. Die Tochter sprach auf. Die Fürstin sprach auf. „Er ist ja!“

Aber auch die Zuhörer waren aufgesprungen. Sie schrien durcheinander. Zwei, drei riefen: Mörderin!“

Der Präsident ergriff die Glocke. Aber durch sein Signal hindurch hörte man das Geschrei der Zuhörer, das immer lauter aufschwoll. „Mörderin! In den Galgen mit ihr!“

(Fortsetzung folgt.)

Der nächsten Teil des Romans wird neuentwickelt werden nachgelesen.

Wringmaschinen von RM. 13.— an bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Saison-Ausverkauf • Weddy-Pönicke & Steckner A. G.

Wir bieten Aussergewöhnliches • Kein Umtausch • Nur Barverkauf • Beachten Sie die Fenster

Hypotheken- und Geldmarkt

Geld für jeden Zweck
Kauf, 2-6% Rückz.
Kauf, 2-6% Rückz.
Kauf, 2-6% Rückz.

Ein Grundstück zu verkaufen

Das herrliche Grundstück mit 1000 qm Fläche und 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Bahnhofs, ist zu verkaufen. Preis 10000 RM.

Ausleihen 10000 RM.

ausleihen 10000 RM. für 10 Jahre, 5% Zins, 10000 RM. Einzahlung, 10000 RM. Rückzahlung.

Teilhaber

Teilhaber gesucht für ein Unternehmen. Kapital 10000 RM. Einzahlung 5000 RM. Rückzahlung 5000 RM.

Grundstücke

Grundstücke zu verkaufen in der Nähe des Bahnhofs. Preis 10000 RM.

Geschäfts-Grundstück

Das herrliche Grundstück mit 1000 qm Fläche und 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Bahnhofs, ist zu verkaufen. Preis 10000 RM.

Restaurant m. schönem Garten

Restaurant mit schönem Garten, gelegen in der Nähe des Bahnhofs. Preis 10000 RM.

Alba-Motorrad

Alba-Motorrad, 500 cm, 1100 RM.

ARDIE

ARDIE, 500 cm, 1100 RM.

Fahrzeuge

Fahrzeuge zu verkaufen.

Billige Autos

Billige Autos zu verkaufen.

Wohnhäuser

Wohnhäuser zu verkaufen.

4114 OPEL

mit absorbierender Limousine und Allwetterverdeck wegen Ausschaltung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen. Preis 10000 RM.

Otto Weltz

Otto Weltz, Cossela B. Ostman, Nr. Bitterfeld.

Motorräder 100

Motorräder 100, 500 cm, 1100 RM.

Fleischer-Muldenwagen

Fleischer-Muldenwagen, 1-1 Phänomen, 500 cm, 1100 RM.

Opel-Pullman-Limousine

Opel-Pullman-Limousine, 500 cm, 1100 RM.

Lastauto

Lastauto, 500 cm, 1100 RM.

Verkäufe

Verkäufe, 500 cm, 1100 RM.

Einloch-Apparate, Butterkühler, Konservengläser und -ringe, Eismaschinen, Eisküsten, vorteilhaft und praktisch

C. P. Heynemann

Neunhäuser 1 gegründet 1736

Deha-Back- und Bratformen

Deha-Back- und Bratformen, 500 cm, 1100 RM.

Wol-BI-KO, der Wandertopf

Wol-BI-KO, der Wandertopf, 500 cm, 1100 RM.

Pianos

Pianos, 500 cm, 1100 RM.

Schreibmaschinen

Schreibmaschinen, 500 cm, 1100 RM.

Wedge

Wedge, 500 cm, 1100 RM.

Gelbe

Gelbe, 500 cm, 1100 RM.

Transportable Kachelöfen

Transportable Kachelöfen, 500 cm, 1100 RM.

Küchen-Herde

Küchen-Herde, 500 cm, 1100 RM.

Gruden-Gas-Herde

Gruden-Gas-Herde, 500 cm, 1100 RM.

Burgardt & Becher

Burgardt & Becher, 500 cm, 1100 RM.

Schlafzimmer

Schlafzimmer, 500 cm, 1100 RM.

Größen Posten Gruden

Größen Posten Gruden, 500 cm, 1100 RM.

Billiges Sonderangebot!

Billiges Sonderangebot!, 500 cm, 1100 RM.

Möbel-Schleife

Möbel-Schleife, 500 cm, 1100 RM.

Fenthol & Sandmann

Fenthol & Sandmann, 500 cm, 1100 RM.

Möbel kauft man

Möbel kauft man, 500 cm, 1100 RM.

Abbruch! Radeplatz 1

Abbruch! Radeplatz 1, 500 cm, 1100 RM.

WIR TUN ALLES FÜR SIE

Schwarze Boxk-Herrenstiefel 16.85
Dr. Diehl-Herrenstiefel 19.50
Braune Herren-Halbschuhe 18.85!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Leipzigstraße 101

Verkaufe
Verkaufsladen

17-3 Junge Herren

Verkaufe
Verkaufsladen
Bürohilfe
Violinlehrer
Billiger Gelegenheitskauf für Kaffeehäuser und Hotelbesitzer
100 St. moderne Eisschalen
Kaugummi
Vorschlagen
Gehr. Kohnert
Dampfbäder
Mittler. Pferd
Tiermarkt
Geflügel
Belger, Oldenburg u. Maultiere

Existenz

Existenz
Jüngere, energiegel.
Gespannholmeister
Beratuerin
Junges Mädchen
Jung. Mädchen
Glanzende Existenz
Gebildete Herren auch Damen

Bürohilfe

Violinlehrer

Billiger Gelegenheitskauf für Kaffeehäuser und Hotelbesitzer

100 St. moderne Eisschalen

Kaugummi

Vorschlagen

Gehr. Kohnert

Dampfbäder

Mittler. Pferd

Tiermarkt

Geflügel

Belger, Oldenburg u. Maultiere

Operetten-Schaubühne

Ab morgen Donnerstag: Auf tausendfachen Wunsch! Der größte und erfolgreichste Operettenfilm: DER ORLOW

Der größte und erfolgreichste Operettenfilm: DER ORLOW

Die große Besetzung: Juan Petrovich, Vivian Gibson, Hans Junkermann, Georg Alexander, Evi Eva, Bruno Kastner.



Die Presse schrieb: ... aus der Masse der Operettenverfilmungen hebt sich dieser Film wohltuend hervor.

Heute letzter Tag: Durchs Brandenburger Tor

Anfangszeit: Wochentags 4,30, 6,30, 8,30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Druckarbeiten

Druckarbeiten
Buchdruckerei der 'Halle Nachrichten'

Krankheiten

Krankheiten
Gallensteine

Verheiratete

Heirat

Freiwilligkeit

Verloren gefunden

Wer übernimmt

Plasterarbeiten

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Margarine-Vertreter

Lokomotivführer und Schachtmeister

Glanzende Existenz

Gebildete Herren auch Damen

Perfekte Stenotypistin

Junge Stenotypistin

Jüngere Handnäherin

Stenotypistin od. Kontoristin

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Beraterin

Junges Mädchen

Jung. Mädchen

Glanzende Existenz

Gebildete Herren auch Damen

Perfekte Stenotypistin

Junge Stenotypistin

Jüngere Handnäherin

Stenotypistin od. Kontoristin

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Relievers Mädchen

Chauffeur

Bürohilfe

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Druckarbeiten

Krankheiten

Verheiratete

Heirat

Freiwilligkeit

Verloren gefunden

Wer übernimmt

Plasterarbeiten

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker

Handwerker